

Bücherbesprechung.

Weber, Hermann: Der Bau der Imago der Aleurodnen. Ein Beitrag zur vergleichenden Morphologie des Insektenkörpers. Mit 14 Taf., 15 Textabb. und 1 Tabelle. — Verlag: Schweizerbart, Stuttgart, 1955, 4^o, 71 Seiten, Preis RM 40.—.

Dieses 89. Heft ist als 6. Lieferung von Band 33 der „Zoologica“ Abhandlungen aus dem Gesamtgebiet der Zoologie, herausgegeben von Prof. Dr. R. Hesse, erschienen. Diese Abhandlung bildet den dritten Teil einer Bearbeitung der *Aleurodine Trialeurodes vaporariorum* Westw., welche als Gewächshauschädling gleichzeitig ein gewisses praktisches Interesse beansprucht. Während die früher erschienenen Teile die Ökologie dieses Insekts und seine postembryonale Entwicklung zum Gegenstand hatten, gibt der Verfasser in der vorliegenden Arbeit eine gründliche Schilderung der Bauverhältnisse des imaginalen Körpers, wobei auch verwandte Formen berücksichtigt wurden. Abgesehen davon, daß hiermit zum ersten Mal eine wirklich zuverlässige und umfassende Bearbeitung dieses schwierigen Gegenstandes geleistet wurde, außer dem Skelettmuskelsystem werden auch die inneren Organe in allen Einzelheiten geschildert, gestatten diese Untersuchungen gleichzeitig, die Verwandtschaftsverhältnisse zwischen den Aleurodinen und den übrigen Gruppen der Homopteren besser als bisher zu erkennen.

Georg Ochs.

Beiträge zur Kenntnis der Noctuideneier.

Von Ing. E. Döring, Gremsdorf über Bunzlau.

II. Eibesreibungen.

Fortsetzung.

4. *lutea* Ström. (Über 150 Eier, Döring-Ilmenau, 15. 10. 34) Tafel VII. Fig. 4.

Draufsicht kreisrund mit weit überstehenden Rp. Seitensicht: eine Kugel, mit abgeplattetem, oberem Pol. Die Eier sind fest mit der Unterlage und untereinander verklebt. Sie liegen zu 1—5 Stück in dem Winkel, den das Weidenkätzchen mit dem Stengel bildet. Die Farbe ist tief schwarzblau, Rp. hellrötlichweiß, Querrp. etwas dunkler. Bei Ablage ist das Ei hellgelb, später fleischrot, zuletzt wie vorstehend beschrieben. Die 13—16 Rp. verlaufen im Zickzack und sind breit und hoch, sie nehmen etwa die Hälfte der Oberfläche ein, sind ferner tief genarbt und zerrissen. Die untere Eihälfte weist wesentlich andere Struktur auf. Die Rp. sind dünner und flacher, sie bilden mit den etwa 16 eng zusammen gerückten Querrp. in die Breite gezogene Sechsecke. Die 12—14blättrige Mrosette liegt nebst dem sie umgebenden Rippenstern in einer tiefen, schwarz gefärbten Mulde. Der Eibd. ist theoretisch ein Punkt, die Eihaut ist rauh.

d = 0,4—0,5 mm, h = 0,35—0,4 mm.

137. *fulvago* L. (Über 300 Eier Döring-Ilmenau 19. 8. 35), Tafel VII. Fig. 137.

Die Eier wurden den Leibern mehrerer Weibchen nach 14tägiger Fütterung entnommen, da die Tiere zur Ablage nicht zu bewegen waren. Die Eier waren alle gut ausgebildet. Draufsicht kreisrund mit stark gewelltem Umriß, Seitensicht hochgewölbt, selten fast kugelig. Die Farbe hellgelb, übrigens hatte ein Weibchen im Todeskampfe ein Ei herausgequetscht. Ich zählte 32 Rp. kegeligen Profils und geraden Verlaufes. Der Grat der Rippen hat stark gewellten Verlauf, durch die dadurch entstehenden Schatten bei seitlichem Lichte, erscheinen die Rp. wie gekerbt. Etwa 23 Rp. gehen bis zur Mzone. Querrp. sind nicht vorhanden. Die 12blättrige Mrosette liegt auf flachem Hügel, der selbst in einer Mulde liegt. Der Eibd. ist glatt und glänzend, pergamentartig zerknittert, meist leicht gewölbt, seltener eine flache Mulde bildend. Die Eihaut glatt und glänzend, aber auch viele Eier mit rauher, körniger Haut darunter.

d = 0,65—0,7 mm, h = 0,4—0,45 mm, seltener 0,55 mm.

28. *gilvago* Esp. (11 Eier Völker-Jena 1. 2. 35. — 35 Eier Richter-Naumburg 18. 4. 35), Tafel VII. Fig. 28.

Die von Richter-Naumburg gesandten Eier waren alle auf einen Haufen an einer Knospe abgelegt, die Räumchen bereits geschlüpft, die Struktur sehr gut zu erkennen. Draufsicht ganz wenig elliptisch, etwas flacher gewellter Umriß als bei *ocellaris*. Seitenansicht eine Halbkugel mit meist vorgewölbter Mikropyle. Die Farbe gelbrötlich. Die 28 kegeligen Rp. verlaufen in unregelmäßigem Zickzack, 10—12 erreichen die Mzone. Nach Untersuchung der von Völker gesandten Eier habe ich die Rp. und Querrp. etwas zu wild gezeichnet. Die Struktur hat also mehr Ähnlichkeit mit der des *ocellaris* Eies. Auf jeden Fall ist die Rippenstruktur bei *gilvago* plumper als bei *ocellaris*. Die 9—12blättrige, kleine Mrosette liegt meist in flacher Mulde, seltener flach, oder gar etwas erhöht. Ein Rippenstern, von etwa 20 Rp. gebildet, umgibt die Rosette. Der leicht gewölbte Eibd. ist gerunzelt. Die Eihaut rau.

l = 0,5—0,65 mm, b = 0,5—0,6 mm, h = 0,3—0,35 mm.

2. *ocellaris* Bkh. (12 Eier Lunack-Wien, 4 Eier Döring-Ilmenau, beide 30. 10. 34), Tafel VII. Fig. 2.

Draufsicht mit gewelltem Umriß, Seitensicht halbkugelig, etwas abgeflachte Flanken, die Mikropyle bei einigen Eiern etwas herausragend. Die Farbe ist rötlichgrau, auch einige blaugraue Eier dabei. 30—32 rundliche Rp., die mit ca. 15 erheblich flacheren Querrp. in die Breite gezogene Sechsecke bilden. Diese Struktur ist gleichmäßiger als bei *gilvago*. Die kleine 7—10blättrige Mrosette von einem ungefähr 11strahligen Rippenstern umgeben, liegt in flacher Mulde. Der flache Eibd. ist gerunzelt, die Eihaut ist rau.

d = 0,45—0,6 mm, h = 0,25—0,35 mm.

Die Unterschiede zwischen *gilvago* und *ocellaris* Eiern sind aus der Gattungstabelle gut ersichtlich.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Döring E.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Noctuideneier.
Fortsetzung. 149-150](#)